

Antrag VEP-03: Einstieg in die Entwicklung einer AWO-Datenstrategie

Antragsteller*in:	AWO Präsidium
Status:	angenommen
Sachgebiet:	VEP - Verbandsentwicklung & Politik

- 1 Die Arbeiterwohlfahrt betont die Notwendigkeit einer verbandlich abgestimmten
2 Strategie, um die eigene Fähigkeit zur Erhebung, Verarbeitung und Auswertung sowie
3 zum Teilen verbandlich relevanter Daten (z. B. zu haupt- und ehrenamtlicher
4 Verbandsstruktur, unseren Diensten und Angeboten oder auch zur fachlichen Arbeit)
5 stärkt. Um dieser wachsenden Anforderung gerecht zu werden, soll bis zur nächsten
6 Bundeskonferenz ein verbandlicher Prozess zur Entwicklung einer AWO-Datenstrategie
7 eingeleitet werden.
- 8 Zweck der AWO-Datenstrategie ist es, die Relevanz (digitaler) Daten auf die
9 Verbandsagenda zu setzen und notwendige Ziele und Maßnahmen zu definieren, mit denen
10 die AWO-Gliederungen in die Lage versetzt werden, Daten schneller, effektiver und
11 insbesondere auch gemeinsam zu verwenden (z.B. für Berichterstattung, für die
12 Lobbyarbeit oder für die Entwicklung neuer Projekte und Dienstleistungen).
- 13 Die Entwicklung der AWO-Datenstrategie soll im Sinne eines iterativen
14 Arbeitsprozesses erfolgen und sich dem jeweiligen Wissens- und Lernstand im Verband
15 fortlaufend anpassen. Der AWO Bundesverband wird beauftragt, einen entsprechenden
16 Entwicklungsprozess innerhalb der AWO-Gremien zu koordinieren und methodisch zu
17 begleiten. Auch sollen die Erfahrungen aus bestehenden Projekten wie der ZMAV-
18 Transformation oder dem Pilotprojekt zur Arbeit mit Daten für die
19 CSRD/Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und reflektiert werden. Im Verband
20 gesammelte Praxiserfahrungen sollen fortlaufend aufgearbeitet und über bestehende
21 Kommunikations- und Austauschformate in den Verband getragen und geteilt werden. Die
22 Gliederungen der AWO beteiligen sich aktiv an diesem Prozess und bringen ihre
23 Perspektiven, Erfahrungen und Bedarfe ein. Sie informieren den Verband aktiv über
24 eigene Vorhaben zur Dateninfrastruktur oder zur Förderung einer gemeinsamen
25 Datenkultur.
- 26 Im Rahmen dieses Strategieprozesses bekennt sich die AWO zu einem
27 verantwortungsvollen, ethisch reflektierten Umgang mit Daten. Datenschutz und
28 Datensicherheit bilden dafür die unverrückbare Grundlage. Gleichzeitig versteht die
29 AWO geltende Datenschutzregeln nicht nur als Begrenzung, sondern auch als Mandat für
30 eine sinnvolle, sozial gestaltete Verwendung von Daten im Interesse der Menschen, für
31 die sie arbeitet.

Begründung

Die AWO steht als moderner Wohlfahrtsverband vor der Aufgabe, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten. Die zunehmende digitale Erfassung und Nutzung von Daten in vielen Bereichen des Lebens verändert auch die Bedingungen sozialer Arbeit – von der Wirkungsorientierung über die Gestaltung von Teilhabe bis hin zur Finanzierung und Steuerung sozialer Dienste. Daten, etwa zu den Bedarfen unserer Mitglieder und Zielgruppen, zu Angeboten oder fachlichen Kennzahlen werden dabei zu einer zentralen Ressource – für soziale Gerechtigkeit ebenso wie für Effizienz, Innovation und Qualität.

Die AWO hat in den letzten Jahren bereits wichtige Grundlagen gelegt: In Workshops zur Transformation der ZMAV, durch ihre Projekte zum gemeinsamen Datenmanagement im Rahmen der CSRD sowie mit dem Projekt AWO digital und seinen Themenpapieren zur sozialen Datennutzung. Aus diesen Praxisprojekten wurden wichtige Potenziale in der gemeinsamen Arbeit mit Daten sichtbar. Zugleich lassen sich jedoch auch erhebliche Redundanzen bei Datenerhebung und -verarbeitung im Verband erkennen. Synergien und Potenziale werden noch nicht ausgeschöpft, und Unsicherheiten im Umgang mit Daten schwächen unsere gemeinsame Handlungsfähigkeit.

Um dem entgegenzuwirken und eine effizientere und wirksame Vorgehensweise zu erreichen, braucht die AWO eine strategisch abgestimmte Auseinandersetzung mit der Frage, wie wir als Verband künftig mit Daten umgehen wollen – politisch, fachlich und organisatorisch.